



Cédrick Stein erzielte mit der Schluss sirene den Berchemer Siegtreffer

Berchem schließt zur Spitze auf

AXA LEAGUE Käerjeng - Berchem 33:34 (18:16)

Joé Weimerskirch

Der HC Berchem hat die Lücke zur Tabellenspitze geschlossen. Im Nachholspiel des siebten Spieltags besiegten die Roeserbanner gestern Abend Käerjeng 34:33. Der Gegner muss weiter auf die ersten „big points“ gegen eine Top-sechs-Mannschaft warten.

Wie schon so oft in dieser Saison lieferten sich die Handballer aus Käerjeng auch am Dienstag wieder ein enges Spiel mit dem direkten Konkurrenten. Am Ende jubelte aber erneut der Gegner. Der HC Berchem gewann das Nachholspiel des siebten Spieltags knapp 34:33 – und hat gleichzeitig die Lücke zur Tabellenspitze geschlossen. Esch, die Red Boys und Berchem haben nun jeweils 14 Punkte und teilen sich den ersten Tabellenplatz.

Während die Roeserbanner gestern ohne den erkrankten Yann Hoffmann auskommen mussten, stand auf der Gegenseite wieder Pierre-Yves Ragot im Aufgebot. Tom Meis gab nach langer Verletzungspause bereits am Wochenende gegen Differdingen sein Comeback. In einer

ausgeglichenen Anfangsphase wechselten sich beide Teams zunächst mehrmals mit der Führung ab. Einen Vorsprung von zwei Toren (4:2 nach 7') konnten die Käerjenger zunächst nicht verteidigen. Die Roeserbanner blieben dran und Ervacanin brachte die Gäste nach einer Viertelstunde sogar mit 8:7 in Führung. Danach kam allerdings ein kurzer Bruch ins Berchemer Spiel. Die Hausherren nutzten dies aus und spielten sich mit vier Toren in Folge einen kleinen Vorsprung heraus (11:8). Es sollte ihnen aber nicht gelingen, sich weiter abzusetzen – mit der Pausensirene verkürzte Ervacanin die Lücke wieder auf zwei Treffer (18:16). Besonders Charlie Plantin tauchte auf links außen in der ersten Halbzeit immer wieder gefährlich vor Berchems Keeper Szilveszter Liskai auf – sieben Treffer gingen in der ersten Hälfte auf sein Konto.

Die Roeserbanner starteten mit hohem Tempo in die zweite Halbzeit – C. Brittner, Weyer und Tsatsos brachten die Gäste bis zur 36. Minute wieder ran und glichen zum 20:20 aus. Es entwickelte sich in der Folge ein offener Schlagabtausch, in dem auf beiden Seiten Hektik im Spiel

herrschte. Die Käerjenger, die immer wieder im Sieben-gegen-sechs-System spielten, taten sich schwer, am starken Keeper Liskai vorbeizukommen. Berchem nutzte dies aus und kam so einige Male zu einfachen Toren.

Auch als Biel und Stein ihre Farben fünf Minuten vor Schluss mit zwei Toren in Führung brachten (32:30), war noch keine Vorentscheidung gefallen. Käerjeng kam wieder ran und so stand es 30 Sekunden vor Schluss wieder unentschieden (33:33). HBK-Trainer Sylla nahm ein letztes Time-out, sein Team konnte den anschließenden Angriff allerdings nicht erfolgreich gestalten. Als lediglich noch sieben Sekunden zu spielen waren, hatte Berchem dann wieder den Ball – und auch Coach Gajic nahm noch mal eine Auszeit. Seine Anweisungen zeigten Wirkung. Mit der Schluss sirene netzte Cédrick Stein zum 34:33 ein. „Es war ein wirklich spannendes Spiel. Handballerisch war es zwar nicht das beste Niveau. Beide Teams haben aber richtig gekämpft und mit viel Herz gespielt“, so der glückliche Siegtorschütze.

Der Saisonstart meinte es derweil mit dem gestrigen Gegner nicht gut. Geplagt von Ausfällen,

erfüllte man zwar stets alle Pflichtaufgaben gegen die Vereine aus der unteren Tabellenhälfte – die Partien gegen sämtliche direkten Konkurrenten gingen aber unglücklich verloren. Auch gestern entschied wieder ein Tor über Sieg oder Niederlage. „Das Sieben-gegen-sechs funktioniert

in meinen Augen nicht. Wir kassieren hinten immer wieder einfache Tore dadurch und vorne haben wir keinen Platz“, so der enttäuschte Milasin Trivic: „Es ist eine Katastrophe, dass wir immer wieder auf ein Tor verlieren.“

Statistik

Käerjeng: Hotton (1-53', 57-60', 9 Paraden), Michels (53-57') – Temelkov 1, Trivic 4, Plantin 7, Cosanti 4, Ragot, Rahim, Radojevic, Edgar 3, Meis 1, Veidig 1, Brix, Semedo 10/2, Rac 2, Back
Berchem: Liskai (1-54', 11 P.), Meyers (54-60', 1 P.) – Goergen, Schneider, Philippart, Scholten 2, Stein 5, Weyer 2, Bonnefoux, Tsatsos 8, C. Brittner 3, Ervacanin 4, Peters, B. Brittner, Schmale, Biel 10/1
Schiedsrichter: Linster/Rauchs
Siebenmeter: Käerjeng 2/4 – Berchem 1/2
Zeitstrafen: Käerjeng 4 – Berchem 1
Zwischenstände: 5' 3:2, 10' 5:5, 15' 7:7, 20' 12:9, 25' 15:12, 30' 18:16, 35' 20:18, 40' 21:22, 45' 24:24, 50' 29:27, 55' 30:31
Zuschauer: 200 (geschätzt)

AXA League Herren

Nachholspiel, gestern:

Käerjeng - Berchem 33:34

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Esch	8	14
2. Red Boys	8	14
3. Berchem	8	14
4. HBD	8	12
5. Käerjeng	8	8
6. Mersch	8	8
7. Standard	8	6
8. Rümelingen	8	3
9. Diekirch	8	1
10. Schifflingen	8	0

So geht es weiter:

Samstag, 20.11.:

20.15: Berchem - Esch
 20.15: Red Boys - Rümelingen
 20.15: Schifflingen - Diekirch
 20.15: Standard - HBD

Sonntag, 21.11.:

18.15: Mersch - Käerjeng

SPORT-SEKUNDE

Petingen Foto: Fernand Konnen



Einen harten Fight zeigte Eléonora Molinaro gestern bei den Kyotec Open in Petingen. Nach 2:35 Stunden musste sich die Luxemburgerin jedoch mit 7:6, 1:6 und 5:7 geschlagen geben. Mehr zum Turnier lesen Sie auf Seite 29.

KURZ UND KNAPP

„Butzendeeg“ bei der Lasep

SCHULSPORT

In den nächsten zwei Wochen veranstaltet die Lasep ihre sogenannten „Butzendeeg“, die über das ganze Land verteilt sind. Angesprochen werden hier die Kleinsten (Zyklen C1 und C2) aus der Grundschule. Bei den vier Veranstaltungen in Sandweiler (18. November), Hosingen (23. November), Diferdingen (25. November) und Waldbillig (30. November) werden rund 750 begeisterte Teilnehmer erwartet. (P.F.)

500 Spiele nach Düdelingen

HB BARCELONA

Wenn die Handballer aus Barcelona heute Abend in der Champions League gegen das polnische Team aus Kielce antreten, wird der Verein sein 500. Spiel auf der europäischen Bühne bestreiten. In der Saison 1969/70 war der mittlerweile erfolgreichste Klub Europas erstmals in einem europäischen Wettbewerb vertreten – damals spielten die Katalanen ihr erstes Match „im European Cup gegen das luxemburgische Team Düdelingen“, heißt es auf der Webseite des Klubs. Das Hinspiel am 28. Oktober 1969 entschied der HBD damals 20:18 für sich, Barcelona konnte sich durch ein 25:15 im zweiten Match aber doch noch für die zweite Runde qualifizieren. (jw)

Russland bleibt suspendiert

LEICHTATHLETIK

Russlands Leichtathletik-Verband Rusaf bleibt sechs Jahre nach Aufdeckung eines flächendeckenden Dopingsystems suspendiert. Dies beschloss der 53. Kongress des Leichtathletik-Weltverbandes World Athletics. Bei der digitalen Versammlung stimmten 126 Delegierte bei 18 Gegenstimmen einem entsprechenden Antrag des WA-Council zu. Die Doping-Praxis der Vergangenheit werde zwar mittlerweile abgelehnt und es gebe die Zusage, komplett sauber als vertrauenswürdige Mitglied vorwärts zu gehen. Es gebe aber noch eine Reihe von Leuten, die diese neue Kultur nicht akzeptiert hätten. (dpa)

Zweites Heimspiel

FLF-FRAUEN

Luxemburgs Fußball-Nationalmannschaft der Frauen darf sich auf ein weiteres Heimspiel in der WM-Qualifikation freuen. Die FLF-Auswahl spielt am 30. November im Stade de Luxembourg gegen Österreich – das Hinspiel im Oktober ging mit 0:5 verloren. Tickets für das zweite Match gibt es ab Samstag, 12.00 Uhr, im Vorverkauf (luxembourg-ticket.lu).

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Granerud, Stoch und Co.: Sieben Skispringer im Scheinwerferlicht

Halvor Egner Granerud als Topfavorit, Daniel Andre Tande als Rückkehrer und Kamil Stoch als Tourneesieger: Diese Skispringer stehen vor der am Wochenende beginnenden Saison im Scheinwerferlicht:

Der Titelverteidiger – Halvor Egner Granerud:

Was für eine Bilanz: Der Senkrechtstarter gewann im vergangenen Winter elf der ersten 21 Weltcup-Springen, ehe ihn bei der WM in Oberstdorf das Coronavirus erwischte. Längst hat Granerud zu alter Stärke zurückgefunden, im Sommer siegte er bei vier Starts dreimal und wurde einmal Zweiter. „Ich möchte im kommenden Winter besser springen als im letzten Winter“, sagt er selbstbewusst.

Der Ästhet – Ryoju Kobayashi: Einzig Kobayashi gelang das Kunststück, Granerud im Sommer Grand Prix zu schlagen. Und wie: Der Japaner gewann

den letzten Wettkampf in Klingenthal mit riesigem Vorsprung. „Ich freue mich wahnsinnig auf den Winter und bin auf einem guten Weg“, sagte Kobayashi anschließend. 2018/19 hatte der Flug-Ästhet noch alles abgeräumt, darunter den Grand Slam bei der Tournee. Danach reichte es aber „nur“ noch zu den Rängen drei und vier in der Gesamtwertung.

Der Konstante – Karl Geiger: Wegen Papa-Pause und Corona-Erkrankung war „Karle“ Geiger vergangenen Winter nicht über Rang sechs im Gesamtweltcup hinausgekommen, sprang bei den Großereignissen aber stets vorne mit. Auf diese Konstanz setzt „Mister Zuverlässig“ auch in der neuen Saison.

Der Tourneesieger – Kamil Stoch: „König Kamil“ ist und bleibt auch mit 34 Jahren ein Phänomen, sein Tournee-Triumph im

vergangenen Winter war der beste Beweis. Der dreimalige Olympiasieger, der in Sachen Popularität in seiner Heimat nur noch von Weltfußballer Robert Lewandowski übertroffen wird, hat noch längst nicht genug. „Ich will jeden Tag besser werden“, sagt Stoch. Schließlich steht wieder Olympia an.

Der Routinier – Stefan Kraft: Die ÖSV-Adler sind von ihrer einstigen Dominanz meilenweit entfernt, im vergangenen Winter schaffte es keiner unter die Top Ten. Weil der Nachwuchs weiter auf den großen Durchbruch wartet, ruhen die Hoffnungen mal wieder auf dem Routinier. Kraft hat fast alles gewonnen, aber noch keine einzige Olympia-Medaille. „Da ist noch eine Rechnung offen“, sagte er zuletzt bei ServusTV.

Der Olympiasieger – Andreas Wellinger: Der Goldjunge von Pyeongchang

steht mal wieder vor einem Neuanfang. Nach seinem Kreuzbandriss 2019 fiel er erst ein Jahr aus, vergangene Saison blieb er dann ohne Weltcup-Punkt. „Ich habe zwei Jahre hinter mir, die nicht ganz so das Zuckerschlecken waren“, sagt er. Und jetzt? Ein erneuter Olympia-Triumph scheint ausgeschlossen, gute Ergebnisse aber nicht.

Der Bruchpilot: Daniel Andre Tande: Nur acht Monate liegt Tandes Horror-Sturz in Planica zurück, damals lag er tagelang im Koma. Kaum zu glauben: Tande springt wieder – und wie. Bei den norwegischen Meisterschaften Ende Oktober war er in der Teamentcheidung sogar bester Mann des Tages. „Der Anfang ist gemacht“, sagte Tande, der ab und an die über seinem Schlüsselbein eingesetzte Titanplatte spürt. „Die bleibt wohl bis zum Karriereende drin“, sagt er. (SID)

WM-Qualifikation: Van Gaal Kabinenparty im Rollstuhl

Die spontane Kabinensaure ließ sich der arg gehandicappte Louis van Gaal nicht entgehen. Im Rollstuhl sitzend enterte das selbst ernannte Feierbiest die niederländische WM-Party und posierte mit seinen Spielern mit nach oben gereckten Fäusten für das obligatorische Siegerfoto. Durch das 2:0 gegen Norwegen lösten die Niederlande im letzten Spiel doch noch auf direktem Weg das Ticket zur Endrunde der Fußball-WM 2022 in Katar (21. November bis 18. Dezember). „Es war eine fantastische Woche. Wir haben uns durch die Höhen und Tiefen noch besser kennengelernt“, sagte Van Gaal, der Anfang der Woche bei einem Fahrradsturz einen Bruch der Hüfte erlitten hatte, erleichtert. Nach dem enttäuschenden 2:2

am Samstag in Montenegro hatte Oranje auf der Zielgeraden noch einmal gezittert – doch am Dienstagabend machte der Europameister von 1988 durch die späten Treffer von Bergwijn (84.) und Depay (90.+1) alles klar. „Wir sind wieder dabei, das ist prima, Viva Hollandia“, schmetterten die niederländischen Stars inbrünstig in den Katakomben. Die WM-Quali kann sich vor allem der inzwischen 70 Jahre alte Van Gaal ans Revers heften. Nachdem man die WM 2018 unter Dick Advocaat verpasst hatte und auch die Trainer Ronald Koeman und Frank de Boer nicht den erhofften Erfolg brachten, übernahm er im Herbst zum dritten Mal und schaffte tatsächlich den Umschwung. (SID)

SPORT IN ZAHLEN

5

Mit seiner fünften WM-Teilnahme wird Weltstar Lionel Messi bei der Endrunde in Katar 2022 in einen erlauchten Kreis aufsteigen. Bisher waren nur vier Fußballer bei fünf verschiedenen Weltmeisterschaften dabei. Neben Deutschlands Lothar Matthäus (1982 bis 1998) glückte dies den beiden Mexikanern Antonio Carbajal (1950 bis 1966) und Rafael Marquez (2002 bis 2018). Auch die italienische Torwartlegende Gianluigi Buffon nahm an fünf Endrunden teil (1998 bis 2014), kam anders als die drei Vor genannten aber bei seiner Premiere nicht zum Einsatz. (SID)

Schwierige Aufgabe für den HBD

EUROPEAN CUP DAMEN 3. Runde: HB Düdelingen - ZRK Naisa Nis (SRB)

Fernand Schott

Die Damen des HBD bestreiten am Freitag und Samstag im serbischen Nis ihre beiden Partien in der dritten Runde des European Cup. Eine schwierige Mission für den luxemburgischen Klub.

„Wir sind uns bewusst, dass in Serbien eine sehr schwierige Aufgabe auf uns zukommt. Wir werden die beiden Spiele ohne Druck bestreiten können, denn ein Weiterkommen gegen diesen physisch überlegenen Gegner ist keine absolute Notwendigkeit. Wir wollen unsere gute Form nutzen, um zwei gute Partien zu absolvieren und internationale Erfahrung zu sammeln“, fasst Erny Hoffmann, Trainer der HBD-Damen, die Gemütslage vor der Begegnung mit der serbischen Spitzenmannschaft ZRK Naisa Nis zusammen.

Dabei läuft die Saison bei den Damen des HBD bisher hervorragend. In der Meisterschaft noch ohne Punktverlust, dann die Qualifikation im Europapokal gegen das starke Team von Metalurg Skopje aus Nordmazedonien. Besonders der Sieg vom letzten Samstag gegen Käerjeng, den direkten Konkurrenten um den Meistertitel, wird die Moral und das Selbstvertrauen der Truppe von Trainer Erny Hoffmann gestärkt haben. Trotzdem wäre ein Weiterkommen gegen diesen Gegner eine mittelgroße Sensation.

Körperlich überlegen

Der Trainer hat den Konkurrenten studiert und analysiert und weiß über die Stärken und Schwächen des Teams aus Serbien Bescheid: „Anders als das technisch starke Me-



Foto: Fernand Konnen

talurg ist dieser Gegner uns physisch überlegen. Daher ergibt es wenig Sinn, sich in Duellen eins gegen eins aufzureiben. Wir müssen mit einer schnellen Ballzirkulation und schnellen Kreuzungen versuchen, Löcher in die Abwehr zu reißen und dann so sicher wie möglich abzuschließen. Dass Nis diese Saison viele neue Spielerinnen in seinen Reihen zählt, könnte für uns im kollektiven Zusammenspiel vielleicht ein leichter Vorteil sein“, so der Trainer.

An internationaler Erfahrung wird es Nis nicht fehlen, denn sie

treten seit 1998 jedes Jahr in den europäischen Wettbewerben an. In der vergangenen Saison kamen sie, mit zwei klaren Erfolgen gegen Cair Skopje, im European Cup unter die letzten 16. Und da diese ungefähr die gleiche Stärke haben wie Metalurg Skopje, der Verein aus derselben Stadt, wissen die Spielerinnen, was sie erwartet. Die Düdelinger Delegation flog am Donnerstag am frühen Morgen von Dortmund aus mit einem Direktflug nach Nis, übrigens mit 170.000 Einwohnern die drittgrößte Stadt in Serbien

Nach dem Erfolg gegen Metalurg Skopje wartet auf die HBD-Damen um Joy Wirtz (Nr. 20) mit Nis ein Gegner eines ganz anderen Kalibers

Im Überblick

Programm:
Freitag, 19.00 Uhr, und Samstag, 18.30 Uhr, in der Sporthalle „Cair“ in Nis (Serbien)

Das Aufgebot des HBD:
Tor: Paulinne Leythienne, Edwige Laguarrie
Feldspielerinnen: Charlotte Bottoli, Zoe Caruso, Fiona

Colarelli, Julie Carbonnois, Dea Dautaj, Morea Dautaj, Sharon Dicks, Patricia Fiorina, Svenja Gambini, Joy Krier, Joy Mockel, Jeannifer Osoimwen, Laure Willems, Joy Wirtz, Kim Wirtz
Schiedsrichter: Dzianis Tadarashka/Dzmitry Nazaruk (BLR)
EHF-Beobachter: Delyan Genchev (BUL)

Dreikampf an der Tabellenspitze

HANDBALL 9. Spieltag in der AXA League

Joé Weimerskirch

Mit dem neunten Spieltag neigt sich die Qualifikationsrunde der AXA League dem Ende zu. Die Teilnehmer der Titelgruppe stehen zwar alle bereits fest, trotzdem gibt es noch zwei interessante Begegnungen, bevor die Top sechs unter sich weiter spielen.

Vor dem letzten Spieltag in der Qualifikationsrunde stehen die Top sechs schon fest. Trotzdem stehen an diesem Wochenende in der AXA League noch zwei Entscheidungen aus. An der Tabellenspitze gibt es einen Dreikampf um den ersten Platz – sowohl Berchem, Esch als auch die Red Boys haben jeweils 14 Punkte. Käerjeng und Mersch spielen derweil um Rang fünf.

Während Differdingen wohl gegen Aufsteiger Rümelingen keine Schwierigkeiten haben wird, sich oben zu halten, treffen Esch und Berchem im direkten Duell aufeinander. Demnach wird nach dem neunten Spieltag wohl nur noch ein Duo an der Tabellenspitze stehen. Das letzte Aufeinandertreffen ging zugunsten der Roeserbanner aus. Im Supercup besiegte der Pokalsieger den Meister 28:26. Insgesamt läuft es für den HC Berchem in dieser Saison besser als gedacht. Der Verein befindet sich im Umbruch und hat viele junge Spieler in den Kader integriert – diese haben bis-



Archivbild: Jerry Gerard

Esch und Berchem stehen punktgleich auf dem ersten Platz der Tabelle

her immer überzeugt. Dass man nun aber an der Tabellenspitze steht, kommt trotzdem etwas überraschend. „Ich persönlich hätte nicht damit gerechnet“, sagte Cédric Stein am Dienstagabend nach dem Erfolg gegen Käerjeng: „Wir müssen jetzt weiter darauf aufbauen. Wir haben ein junges Team und müssen schauen, wie wir dieses Niveau über die ganze Saison halten können.“ Als Favorit geht demnach auch eher Esch in die Partie. „Wenn wir wieder so kämpfen wie gegen Käerjeng, dann ist aber alles möglich“, so Stein.

Der HB Käerjeng hat dagegen

noch kein Spiel gegen eine Top-sechs-Mannschaft gewonnen. Geplagt von Verletzungspech, erfüllte man zwar alle Pflichtaufgaben gegen die Vereine aus der unteren Tabellenhälfte. Gegen die direkten Konkurrenten wartet der HBK aber noch auf den ersten Erfolg.

Die sechs besten Teams aus der AXA League spielen bekanntlich nach dem neunten Spieltag unter sich weiter. Dann werden ihnen aber nur die Punkte angerechnet, die sie zuvor gegen eine andere Top-sechs-Mannschaft gesammelt haben. Wenn der HBK also nicht punktlos in die zweite Meisterschafts-

phase gehen will, ist ein Sieg gegen Mersch am Wochenende Pflicht.

Um nichts geht es derweil in der Partie zwischen Schiffingen und Diekirch. Beide Teams stehen bereits als Teilnehmer der Relegationsgruppe fest. Während Diekirch mit einem Zähler auf dem vorletzten Tabellenplatz steht, bildet Schiffingen (noch punktlos) das Schlusslicht der Tabelle. Der HBD nimmt unterdessen gegen den HC Standard die Favoritenrolle ein.

Das Spitzenspiel in der AXA

League der Frauen findet am Sonntag statt. Die Handballerinnen vom HB Museldall treffen auf ihren Tabellennachbarn Red Boys. Die Moselanerinnen spielten in den vergangenen Wochen immer wieder stark auf und gehen demnach auch leicht favorisiert in das Duell mit Differdingen. Diekirch und Käerjeng nehmen derweil die Favoritenrolle gegen den Standard und Beles ein. Die Partie zwischen dem HBD und Esch wurde aufgrund der European-Cup-Spiele von Düdelingen auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

AXA League Herren

Samstag, 20.11.:

20.15: Berchem - Esch
20.15: Red Boys - Rümelingen
20.15: Schiffingen - Diekirch
20.15: Standard - HBD

Sonntag, 21.11.:
18.15: Mersch - Käerjeng

Die Tabelle

	Sp.	P.
1. Esch	8	14
2. Red Boys	8	14
3. Berchem	8	14
4. HBD	8	12
5. Käerjeng	8	8
6. Mersch	8	8
7. Standard	8	6
8. Rümelingen	8	3
9. Diekirch	8	1
10. Schiffingen	8	0

AXA League Damen

Samstag, 20.11.:

18.00: Diekirch - Standard
20.15: Beles - Käerjeng
Esch - HBD (verlegt)

Sonntag, 21.11.:
16.30: Museldall - Red Boys

Die Tabelle

	Sp.	P.
1. HBD	7	14
2. Käerjeng	6	10
3. Museldall	7	10
4. Red Boys	6	8
5. Diekirch	7	6
6. Standard	7	4
7. Esch	7	2
8. Beles	7	0

SPORT-SEKUNDE

Innsbruck Foto: Lukas Huter/dpa



Axel Jungk fuhr beim gestrigen Skeleton-Weltcup-Auftakt in Innsbruck auf den vierten Platz. Gewonnen wurde das erste Rennen des Winters vom Sotschi-Olympiasieger Alexander Tretjakow aus Russland.

KURZ UND KNAPP

Landesmeister gesucht

JUDO

Heute Samstag finden in der Coque die Judo-Landesmeisterschaften statt. Anders als in den letzten Jahren wird es diesmal keine Einteilung in „Elite“ und „Honneur“ mehr geben, sondern nur ein einziges Turnier. Gekämpft wird in den Altersklassen U19 bis Senioren. Um 9.00 Uhr geht es los mit den Wettkämpfen der Jüngsten. Die Seniors kämpfen ab 18.00 Uhr. Die Meisterschaften werden als Covid-Check-Event veranstaltet. (chd)

HBD verliert Hinspiel in Serbien

HANDBALL

Die Handballerinnen des HBD haben die erste Begegnung gegen Naisa Nis im European Cup knapp verloren. Die Düdelingerinnen mussten sich im Hinspiel in Serbien 22:25 geschlagen geben. Es wartet ein hartes Stück Arbeit auf das Team von Erny Hoffmann, will es sich im heutigen Rückspiel (18.30 Uhr) doch noch für die nächste Runde qualifizieren. (jw)

Zwei in Koksijde

CYCLOCROSS

Im belgischen Koksijde geht Marie Schreiber am Sonntag an den Start des siebten von insgesamt 16 Weltcup-Rennen. Unter 53 Konkurrentinnen wird die 18-Jährige versuchen, ihren ausgezeichneten 21. Platz von Tabor (CZE) zu bestätigen. Erstmals in dieser Saison ist Luxemburg auch im Elite-Rennen der Herren mit einem Fahrer vertreten. Im 56 Mann starken Teilnehmerfeld wird Raphaël Kockelmann die kraftraubende Strecke aus der letzten Startreihe in Angriff nehmen. Da der Cyclocross auf dem Galgenberg in Beles kurzfristig abgesagt wurde, werden sich die nationalen Cross-Spezialisten erst am kommenden Sonntag, zum vierten Lauf des Skoda Cross Cup auf dem Circuit Josy Mersch in Cessingen, wiedersehen. (M.N.)

Araujo im Viertelfinale raus

E-SPORT-WM

Der Luxemburger Daniel Araujo ist bei der E-Sport-WM in Eilat (Israel) im Viertelfinale gegen Georgien ausgeschieden. Er war in der Disziplin E-Fußball angetreten. Araujo hatte sich überraschend für die Finals qualifiziert, nachdem er sich im regionalen Vorentscheid gegen Profispielern aus Ländern wie Portugal und Schweden durchgesetzt hatte. Weltmeister wurde Araujos Gegner aus dem Viertelfinale, Rati Nanava aus Georgien.

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Vielversprechende Premiere von Gwyneth ten Raa

Regelmäßig klassierte sich Gwyneth ten Raa schon unter den Top fünf des Swissski und gewann bereits einige Jugendwettkämpfe. Doch diese Saison steht für die 16-Jährige der schwierige Sprung in die Seniorenrennen mit regulären FIS-Punkten an. Ihre Ambitionen sind hoch. Mittelfristig will sie bei den Olympischen Spielen und im World Cup der Weltbesten antreten. Dafür müssen aber die Punkte runter. Es geht darum, niedrigere Startnummern für bessere Pistenverhältnisse zu ergattern, um dort überhaupt starten zu dürfen. Am Donnerstag startete Gwyneth ten Raa als 69. beim italienischen Juniorenrennen in Livigno in ihren ersten „erwachsenen“ Slalomlauf und fing sich auf der ziemlich zerschossenen Piste als 26. gleich 4:08 Sekunden Rück-

stand ein. Gegen den kompletten italienischen Nachwuchs und zahlreiche kleinere Nationen überzeugte sie besonders im zweiten Lauf mit nur noch 91 Hundertstel Rückstand als Zwölfte. 4:70 Sekunden langsamer als die 20-jährige britische Siegerin Victoria Palla, belegte sie den 21. Gesamtplatz. Ihre 78,94 FIS-Punkte zum Einstand sind dabei im Slalom die beste Punktzahl einer FLS-Athletin überhaupt. Mit ähnlich hoher Startnummer verbesserte sie sich am Freitag noch auf den 19. Rang – allerdings mit 6:42 Sekunden Rückstand. Am Samstag und Sonntag stehen an gleicher Stelle dann noch zwei internationale FIS-Slalomrennen an. (ChB.)

Strzykala in der 2. Bundesliga

Am Samstag tritt die Düdelinger Gewichtheberin Mara Strzykala in der 2. Bundesliga mit ihrem Verein KSV Grünstadt gegen St. Ilgen an. Bei diesen Wettkämpfen, an denen gemischte Mannschaften teilnehmen, erreichte die 29-Jährige bei ihrem ersten Wettkampf gegen Weinheim 112 Relativpunkte. Beim ersten Testwettkampf gegen Trier-Ehrang in der Regionalliga konnte sie sogar richtig überzeugen und belegte bei zwölf Teilnehmerinnen den hervorragenden ersten Rang. Die ehrgeizige Athletin peilt die EM-Norm an und wird auch in einer Woche bei den nationalen Meisterschaften in Düdelingen am Start sein. Strzykala kann ein Gesamtergebnis von 144 kg aufweisen und ihre Stoßtechnik ist bemerkenswert. Ein Aufschwung im Stemmsport, den der Verband sicher mit Freude sieht. (GB)

Warling kämpft um Bronze

Um 9.10 Uhr ist Daumendrückerin angesagt, wenn sich die Blicke der Luxemburger Karate-Anhänger nach Dubai richten. Am Samstagmorgen wird Jenny Warling in der Kategorie -55 kg versuchen, sich die Bronzemedaille bei der Weltmeisterschaft zu sichern. Nachdem die FLAM-Athletin bekanntlich unfairerweise im Halbfinale disqualifiziert worden war (Warling soll schuld an der Verletzung ihrer Gegnerin gewesen sein), bekommt sie es heute mit Ivet Goranovaum zu tun. Die Bulgarin steht auf Platz 13 der Weltrangliste, Warling ist in diesem Ranking momentan Elfte. Es dürfte sich demnach ein spannendes Match auf Augenhöhe entwickeln. Für die Luxemburgerin wäre es nach ihrem Europameistertitel 2019 die erste Medaille bei einer WM. (chd)

Nach einem Jahr Pause: Der Uewersauer-Trail ist zurück

Nach einem Jahr Corona-Pause geht der Uewersauer-Trail am Sonntag in eine neue Auflage, in deren Rahmen auch die nationalen Meisterschaften über die lange Distanz ausgetragen werden. Dabei stehen einmal mehr drei Strecken zur Auswahl: der Sprint-Trail über 11,30 Kilometer, für den sich bis Freitag 274 Läufer eingeschrieben hatten, der Mid-Trail über 30,5 Kilometer mit einer vorläufigen Teilnehmerliste von 503 Läufern und die Königsdisziplin, der Long-Trail über 51,8 Kilometer. Für diesen waren bis Freitag 184 Einschreibungen bei den Organisatoren eingegangen. Aus nationaler Sicht werden die Nachfolger von Matthias Geistor und Tatiana Quesada gesucht, die sich den Landesmeistertitel

im Jahr 2019 gesichert hatten. Gemeldet sind aktuell jedenfalls Sven Remakel und Pitt Schneider, die 2019 im Gesamtklassament einen Platz in den Top fünf belegt hatten. Bei den Damen steht die Fünfte des letzten Trails, Danièle Raach, in der Startliste. Traditionell zieht der Uewersauer-Trail auch immer viele Läufer aus der Großregion an, so holte sich der Deutsche Frank Merrbach vor zwei Jahren den Sieg im Hauptrennen. Der Startschuss für den Long-Trail fällt am Sonntag um 8.45 Uhr in Heiderscheid, zuvor, um 8.30 Uhr, werden bereits die Teilnehmer des Mid-Trail auf die Strecke geschickt. Um 10 Uhr wird es dann für die kürzeste Distanz, den Sprint-Trail, ernst. (J.Z.)

Druck auf China im Fall Peng Shuai wächst

Der Aufschrei wird immer lauter. Serena Williams ist „schockiert“, die WTA greift zu Drohungen gegen China, und auch die Vereinten Nationen drängen auf eine Aufklärung im Fall Peng Shuai. Nach dem Verschwinden der Tennisspielerin wächst der Druck auf den Gastgeber der Olympischen Winterspiele 2022 immer weiter. „Wir möchten betonen, dass es wichtig ist, zu wissen, wo sie ist und wie es ihr geht“, sagte Liz Throssell, die Sprecherin des UN-Menschenrechtsbüros und forderte: „Wir würden darauf drängen, dass es eine Untersuchung mit voller Transparenz zu ihren Vorwürfen der sexuellen Nötigung gibt.“ Das will auch die Spielerinnen-Organisation WTA. Chef Steve Simon schließt harte Maßnahmen mittlerweile nicht mehr

aus und drohte sogar, dem Reich der Mitte WTA-Turniere zu entziehen. „Wir sind definitiv bereit dazu und würden alle Komplikationen, die das mit sich bringt, regeln“, sagte der Funktionär. Schätzungen zufolge könnte die WTA durch eine solche Maßnahme mehrere Hundert Millionen Dollar verlieren. Simon stellte aber klar: „Dies ist größer als das Geschäft.“ Die Sorgen um die 35 Jahre alte frühere Weltranglistenbeste im Doppel sind weltweit groß. Peng Shuai hatte Anfang des Monats in dem Twitter-ähnlichen Medium Weibo geschrieben, vom ehemaligen Vizepremier Zhang Gaoli (75) sexuell missbraucht worden zu sein. Der Eintrag wurde gelöscht, Peng ist angeblich seit Tagen verschwunden. (SID)

Unerwartet klare Angelegenheit

HANDBALL Berchem - Esch 26:35 (14:18)

Carlo Barbaglia

Anders als erwartet verlief am Samstag das vermeintliche Spitzenspiel in der Crauthemer Sporthalle zwischen den beiden Erzrivalen Berchem und Esch. Nach 60 ungespektakulären Minuten endete das Duell der beiden Co-Leader mit einem klaren 35:26-Auswärtssieg für den amtierenden Meister aus der Minnettemetropole.

Im bisherigen Verlauf der Meisterschaft mussten beide Teams erst eine Niederlage einstecken. Berchem verlor bei den Red Boys, Esch zog beim HBD ganz knapp den Kürzeren. Von einem vorentscheidenden Match im Titelrennen konnte demnach noch keine Rede sein, immerhin werden die Spitzenklubs in den nächsten sechs Monaten noch insgesamt dreimal aufeinandertreffen.

Die Partie am Samstag begann nicht optimal für die Hausherren. 70 Sekunden waren gespielt, da lagen die Roeserbanner durch Gegentore von Tun Biel und Kohn bereits mit 0:2 in Rückstand. Ausgerechnet Tun Biel, der zu Saisonbeginn von Berchem nach Esch gewechselt war, zeigte am Samstag im Dress der Schwarz-Weißen eine starke Leistung und steuerte fünf Tore zum hohen Auswärtssieg bei. Spätestens seit dem vergangenen Samstag hat sich Tun Biel ein Trikot mit seinem eigenen Namen verdient. Berchem wirkte zu Beginn in der Abwehr unkonzentriert und im Angriff scheiterten die Hausherren gleich mehrfach am ausgezeichneten Escher Schlussmann Figueira. Nach dem ers-

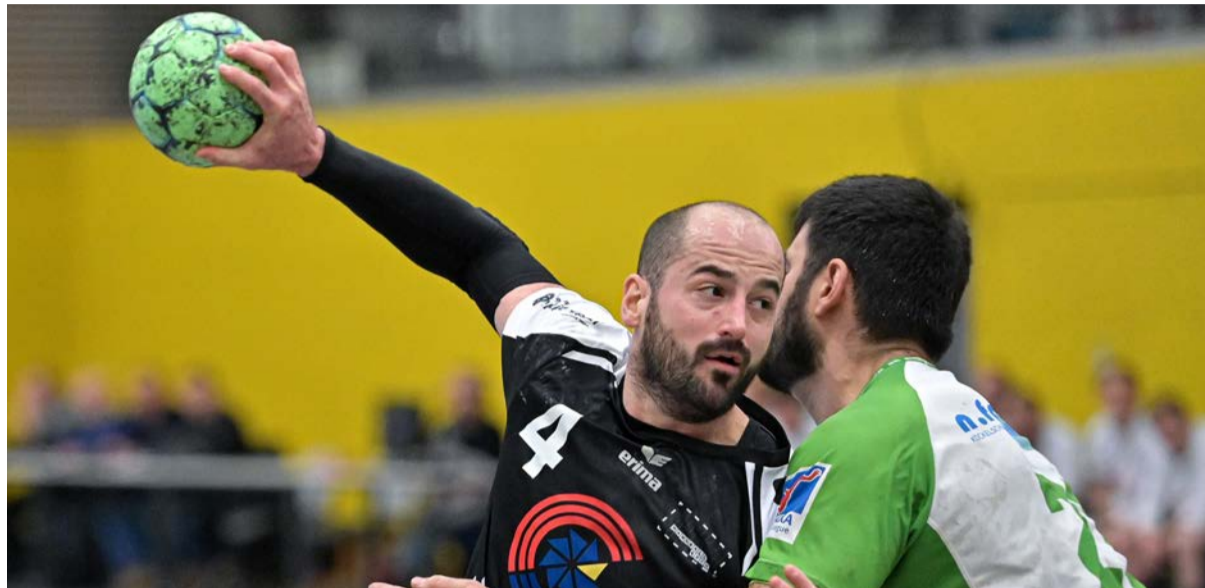


Foto: Jeff Laahr

Deutlicher als erwartet fiel der Sieg von Titelverteidiger Esch um Martin Muller (Nr. 4) aus

ten Spielviertel lagen die Escher schon mit 10:5 vorne, doch dann folgte die beste Phase der Roeserbanner. Vor allem Ervacanin und Tsatsos konnten mit einigen Rückraumwürfen den gegnerischen Torwart überwinden und als auch Heimkeeper Liskai endlich einige Paraden aufstichtete, hatten die Berchemer in der 23. beim Stande von 11:12 den Anschluss wiederhergestellt.

Doch die Gäste behielten die Übersicht und dank einer starken Schlussphase hatten Barkow, Muller, Werdel und Co. bis zur Halbzeitpause ihren Vorsprung wieder vergrößert. Auch der zweite Abschnitt begann für die Gastgeber denkbar schlecht. Hoffmann scheiterte gleich mit einem Siebenmeter am überragenden Torwart Figueira (19 Paraden und ein Tor) und nach 38' war beim Spielstand von 15:22 bereits eine

Vorentscheidung zugunsten der Escher gefallen. Stein und Weyer sorgten mit drei aufeinanderfolgenden Toren zwar für ein kleines Berchemer Zwischenhoch, doch der Titelverteidiger blieb cool. Bock, Pulli und Co. hatten zu jeder Zeit alles sicher im Griff und der Sieg geriet zu keinem Zeitpunkt ernsthaft in Gefahr.

Am Ende gewannen die Schützlinge von Trainer Danijel Grgic auch ohne die verletzten Petiot und Agovic souverän und sind gerüstet für das nächste Wochenende, an dem man im European Cup auf das norwegische Team Baekkelaget Handball treffen wird. Moritz Barkow, der siebenfache Escher Torschütze, war nach der Begegnung leicht überrascht über den klaren Sieg. „Mit einem solch hohen Erfolg hatten wir hier in Berchem nicht gerechnet.“

Wir waren aber von Anfang an gut im Match und unser Spielfluss stimmte von Anfang an. Wir haben vor allem als Kollektiv überzeugt.“

AXA League	Damen
8. Spieltag:	
Diekirch - Standard	24:13
Beles - Käerjeng	11:41
Museldall - Red Boys	29:24
Esch - HBD (verlegt)	
Die Tabelle	Sp. P.
1. HBD	7 14
2. Käerjeng	7 12
3. Museldall	8 12
4. Red Boys	7 8
5. Diekirch	8 8
6. Standard	8 4
7. Esch	7 2
8. Beles	8 0

Statistik

Berchem: Liskai (1-39', 5 Paraden), Meyers (39-60', 5 P., davon 1x7m) - Goergen, Scholten 7, Stein 3, Weyer 4, Bonnefoux, Tsatsos 4, C. Brittner, Lentz, Ervacanin 5, Peters, B. Brittner, Schmale 1, L. Biel 1, Hoffmann 1/1
Esch: Figueira (1-60', 19 P., davon 2x7m, 1 Tor), Hadrovic - Muller 7/1, Krier, Muric, Pulli 2, Bock 2, Kohn 1, Werdel 7, Sabotic, T. Biel 5, Barkow 7, Pucnik 3, Trierweiler
Schiedsrichter: Linster/Rauchs
Siebenmeter: Berchem 1/3 - Esch 1/2
Zeitstrafen: Berchem 3 - Esch 4
Zwischenstände: 5' 2:5, 10' 4:8, 15' 5:10, 20' 9:12, 25' 12:14, 35' 15:21, 40' 16:24, 45' 19:25, 50' 21:27, 55' 23:30
Zuschauer: 250

AXA League	Herren
9. Spieltag:	
Berchem - Esch	26:35
Red Boys - Rümelingen	39:18
Schiffingen - Diekirch	25:31
Standard - HBD	27:29
Mersch - Käerjeng	30:33

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Esch	9	16
2. Red Boys	9	16
3. Berchem	9	14
4. HBD	9	14
5. Käerjeng	9	10
6. Mersch	9	8
7. Standard	9	6
8. Diekirch	9	3
9. Rümelingen	9	3
10. Schiffingen	9	0

Ehrenvoll ausgeschieden

EUROPEAN CUP WOMEN 3. Runde: HBD - ZRK Naisa Nis (SRB)

Fernand Schott

Respekt für die Leistung des HB Düdelingen. Trotz der beiden Niederlagen im European Cup gegen den serbischen Klub Nis (22:25 und 21:25) war das Gebotene aller Ehren wert und sie waren, sowohl kämpferisch als auch spielerisch, ein würdiger Vertreter des luxemburgischen Handballs.

Nach der Qualifikation gegen Metalurg Skopje und dem Einzug in die dritte Runde des European Cup wartete mit ZRK Naisa Nis der aktuelle Tabellenzweite der serbischen Super-Liga und Challenge-Cup-Gewinner 2007 auf den HBD. Das Team aus der „Forge du Sud“ konnte seine Fortschritte der letzten Monate bestätigen und Naisa Nis alles abverlangen.

Wurfausbeute verbesserungsfähig

In beiden Partien gaben sie einen durchaus gleichwertigen Gegner ab. Mit etwas weniger Fehlern in der Schlussphase der ersten Partie und einer besseren Wurfausbeute im zweiten Spiel hätte es sogar zu besseren Ergebnissen

reichen können. Schade nur, dass das Rückspiel nicht in Düdelingen stattgefunden hat, vor eigenem Publikum wäre sogar die Qualifikation möglich gewesen. In der ersten Partie zeigte die Truppe von Trainer Erny Hoffmann von Beginn an, dass sie die weite Reise mit der richtigen Einstellung und den nötigen Ambitionen angetreten hatte. Wirtz, Colarelli, Dautaj und Co. zeigten von Beginn an keinen Respekt vor den physisch stärkeren Gegnerinnen und führten nach fünf Minuten mit 4:3. Dabei zeigten die HBD-Damen sogar die bessere kollektive Spielanlage als die Serbinnen. Mit schnellen Ballstafetten schafften Joy und Kim Wirtz sowie Willems und Colarelli eine 8:5-Führung bis zur 11. Minute. Nach einer Auszeit nutzte der Gastgeber vermehrt seine körperliche Überlegenheit, um schnell wieder auszugleichen (8:8, 15'). Die schnelle Begegnung zeigte Wirkung, dem HBD unterliefen einige technische Fehler und so wurden mit einem 13:11 für den Gastgeber die Seiten gewechselt. Nach der Pause blieb der HBD dran und schaffte in der 37. erneut den Ausgleich. Neun Minuten vor Schluss stand es immer noch unentschieden, 20:20. In den verbleibenden letzten Mi-

nuten unterliefen Düdelingen aber eine Reihe Fehlpässe und Nis konnte schlussendlich einen 25:22-Erfolg feiern. Joy Wirtz war mit acht Toren beste Werferin beim HBD.

Dass es im Rückspiel nicht einfacher werden würde, war klar. Nicht nur, dass es die zweite Partie innerhalb von 24 Stunden sein würde, was viel Kraft kostete. Außerdem musste die angeschlagene Fiona Colarelli lange Zeit mit der Auswechsellbank vorliebnehmen. Dass die beste Werferin der ersten Partie, Joy Wirtz, eine individuelle Deckung aufgehalst bekam, war vorauszusehen gewesen. Keeperin Leythienne war erneut ein starker Rückhalt und so blieb die Partie bis zur Pause ausgeglichen. Beide Teams wechselten sich in der Führung ab und so ging es mit einem gerechten 11:11 in die Kabinen. Doch nach dem Seitenwechsel fiel recht schnell die Entscheidung. Mit einem 0:5 in knapp zehn Minuten (11:16, 39') waren alle Hoffnungen auf eine Qualifikation geplatzt. Doch so einfach wollte der HBD sich nicht geschlagen geben. Ein Ruck ging durch das Team und bis zum Schluss konnten sie sich zeitweise sogar zurückkämpfen. Colarelli kam in der 40., zeig-

te dann gleich ihr Können mit zwei schönen Toren. Jedoch musste sie dann wieder verletzt ausscheiden. Am Ende war die 21:25-Niederlage nicht zu vermeiden. „Mit der Leistung aus beiden Partien bin ich, bis auf

wenige Abstriche, sehr zufrieden. Und die Erfahrung, die wir in dieser EP-Kampagne gesammelt haben, wird unseren Lernprozess beschleunigen“, so Trainer Erny Hoffmann nach der Partie.

Im Überblick

ZRK Naisa Nis - HBD 25:22 (13:11)
Naisa Nis: Ivanovic (8 Paraden) - Gudzik 1, Randjelovic, T. Petkovic 1, Djurovic, Veljkovic 8/2, Dalla 1, Stojanovic 3, Mihajlovic 1, M. Petkovic, Milosevic, Stamenkovic 5, Nikolic 5, Rajkovic, Mladenovic, Belic
HBD: Leythienne (1-60', 11 P., davon 1 7m), Lagarrique - K. Wirtz 2, Mockel, Dickes 1, Willems 3, Fiorina, Bottoli 1, D. Dautaj 3, Gambini, Krier 1, J. Wirtz 8, Osoimwen, Caruso, Colarelli 3, M. Dautaj
Schiedsrichter: Dzianis Tadarashka/Dzmitry Nazaruk (BLR)
Siebenmeter: Naisa Nis 2/3 - HBD 0/0
Zeitstrafen: Naisa Nis 2 - HBD 3
Zwischenstände: 5' 3:4, 11' 5:8, 15' 8:8, 21' 9:11, 28' 13:11, 32' 15:11, 37' 15:15, 43' 19:17, 51' 20:20, 55' 24:20
Zuschauer: 500

HBD - ZRK Naisa Nis 21:25 (11:11)
HBD: Leythienne (1-60', 13 P.), Lagarrique - K. Wirtz 3, Dickes 2, Willems 3, Fiorina, Bottoli 2, D. Dautaj 5, Gambini, Krier, J. Wirtz 4/3, Osoimwen, Corbonnois, Caruso, Colarelli 2, M. Dautaj
Naisa Nis: Ivanovic (1-60', 9 P., davon 1 7m) - Gudzik, Randjelovic, T. Petkovic 1, Djurovic, Veljkovic 4, Dalla, Stojanovic 1, Mihajlovic 2, M. Petkovic, Milosevic 2, Stamenkovic 7, Nikolic 8, Rajkovic, Mladenovic, Belic
Schiedsrichter: Dzianis Tadarashka/Dzmitry Nazaruk (BLR)
Siebenmeter: HBD 3/4 - Naisa Nis 1/2
Zeitstrafen: HBD 3 - Naisa Nis 2
Zwischenstände: 7' 2:2, 11' 4:4, 16' 6:5, 21' 8:7, 28' 11:10, 30' 11:11, 39' 11:16, 43' 14:18, 49' 18:21, 53' 19:23
Zuschauer: 600